

p.B.15.21.Soud. - GB/1e

DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER SCHWEIZ UND  
DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK SUDAN

---

Die gegenseitigen Beziehungen dürfen als gut bezeichnet werden.

Herr Botschafter Salah-El-Din Osman HASHIM residiert in Paris. In Genf unterhält der Sudan neuerdings ein Generalkonsulat unter Leitung von Herrn Generalkonsul A.M. Hag El Amin.

Der in Kairo residierende schweizerische Botschafter H.K. Frey ist auch bei der Sudanesischen Regierung akkreditiert und unsere Botschaft in Khartoum wird von Geschäftsträger H. Béglé geführt.

Als bilaterales Problem besteht seit Juni 1970 die Verstaatlichung der drei schweizerischen Unternehmen Schmidheiny/Hohmann/Gebrüder Volkart, deren Entschädigungen trotz unserer vielen Interventionen bis heute nicht erledigt worden sind. Gewisse Anzeichen deuten aber darauf hin, dass die sudanesischen Behörden bestrebt sind adäquate Lösungen der Entschädigungsfrage zu finden.

Die schweizerische Aussenhandelsstatistik weist mit dem Sudan in den beiden Vorjahren folgende Umsätze aus :

	<u>1 9 7 0</u>	<u>1 9 7 1</u>
	[in Mio Sfr.]	
- Export nach dem Sudan	18.33	18.36
- Import aus dem Sudan	11.43	22.52

./.

Ein schweizerisch-sudanesisches Investitionsschutzabkommen wird zurzeit beidseitig bereinigt. Dieses dürfte allerdings erst dann schweizerischerseits unterzeichnet werden, wenn die vorerwähnten Verstaatlichungsfälle geregelt worden sind.

Im Bereich unserer technischen Zusammenarbeit wurde im Sudan bis heute wenig getan (Stipendien). Die Schweiz ist aber grundsätzlich bereit, dort etwas zu unternehmen und ein Projekt im Bereiche der technischen Berufsausbildung, in Zusammenarbeit mit BIT, wird gegenwärtig studiert.

Die Hauptstadt Khartoum wird schon seit Jahren von der Swissair im regelmässigen Linienverkehr bedient.

Die Schweizerkolonie im Sudan hat sich seit dem Jahre 1969 um die Hälfte reduziert und hatte Ende 1971 einen Bestand von 17 Landsleuten.

Es mag abschliessend noch erwähnt werden, dass die offizielle Schweiz auf die sudanesischen Hilferufe inbezug auf die Notlage im Südsudan bis heute 323'000.-- SFr bereitgestellt hat; nämlich 100'000.-- SFr an UIPE (Réhabilitation des enfants), 100'000.-- SFr an SRK für Rückführung von Flüchtlingen, 100'000.-- SFr an HCR ebenfalls für Flüchtlingshilfe und 23'000.-- SFr für Impfstoffe. Ferner hat der Bund den privaten schweizerischen Hilfsgesellschaften seine Hilfe in Aussicht gestellt, sofern diese den Betrag aus freiwilligen Spenden in der Höhe von rund 1 Mio SFr nicht einbringen könnten.

---